

Volksinitiative «Der Landhof bleibt grün»

Initiativkomitee «Der Landhof bleibt grün», c/o Grüne BS, Postfach 1442, 4001 Basel · info@landhof-initiative.ch

PC: 40-423690-4 · www.landhof.ch · www.landhof-initiative.ch · Facebook: «Der Landhof muss erhalten bleiben»



Basel, 25. August 2009

Medienmitteilung

Das Komitee „Der Landhof bleibt grün“ lehnt den sogenannten Gegenvorschlag zur Initiative ab und hält an der Forderung fest, den ganzen Landhof als Grünzone zu erhalten. Im Kleinbasel sind in den vergangenen Jahren diverse Grünflächen umgezont oder verkleinert worden, so am Riehenring, an der Mattenstrasse und in der Solitude. Das Landhofareal ist ein Ort der Begegnung und der Bewegung für Jung und Alt. Das dicht besiedelte Kleinbasel braucht diese einzigartige Oase.

Eine knappe Mehrheit der Bau- und Raumplanungskommission hat beschlossen, dem Grossen Rat zu beantragen, der Initiative „Der Landhof bleibt grün“ einen Gegenvorschlag gegenüberzustellen. Der Grosse Rat wird in der Septembersession darüber befinden. Die Initiative verlangt, dass das Landhof-Areal von der „Zone im öffentlichen Interesse“ in die Grünzone umgezont und nicht überbaut wird. Der Gegenvorschlag sieht drei Bauten im nördlichen Bereich und eine zusammenhängende Grünfläche von mindestens 51% des Areals vor. Obwohl die Kommissionsmehrheit in ihrem Bericht betont, diese Grünfläche müsse öffentlich zugänglich bleiben, ist absehbar, dass die Teilüberbauung die vielseitigen, weit ins Quartier ausstrahlenden Nutzungen des heutigen Landhofareals gefährden würde. Wir erachten daher den Gegenvorschlag als untaugliche Alternative zu den Anliegen der Initiative.

Die Kommissionsmehrheit spricht in ihrem Bericht von einem Zielkonflikt: Dem gerade im Kleinbasel berechtigten Anliegen nach Grünflächen stehe das nicht minder berechtigte Anliegen nach zusätzlichem Wohnraum gegenüber. Die Kommissionsmehrheit erweckt in ihrem Bericht den Eindruck, man könne beide Anliegen unter einen Hut bringen. Das ist unseres Erachtens Augenwischerei. Mit der Teilüberbauung verlöre die verbleibende Grünfläche zwangsläufig den Charakter eines öffentlichen Raumes. Die offene Kinder- und Jugendarbeit beispielsweise, die sich heute im Quartier grosser Beliebtheit erfreut, könnte höchstens noch unter sehr restriktiven Bedingungen weitergeführt werden. Konflikte mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der neuen Siedlung wären vorprogrammiert.

Das Kleinbasel, das seit Jahren mit grossen Nutzungsverdichtungen konfrontiert ist, braucht den Landhof als Grünfläche, als Ort der Begegnung und Bewegung, als Erholungsraum, als Ort vielfältiger Aktivitäten. Der heutige Landhof ist eine lebendige Oase mitten in einem der am dichtesten besiedelten Quartiere der Stadt. Diese Oase will die Initiative im Interesse der Quartiersbevölkerung erhalten.

Das Komitee „Der Landhof bleibt grün“ würde es begrüssen, wenn die Initiative ohne den sogenannten Gegenvorschlag dem Volk zur Abstimmung unterbreitet würde.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

Klara Kläusler, Tel. (p) 061 681 35 68, (g) 061 269 90 20

Heinz Käppeli, Tel. (p) 061 691 31 50, (g) 061 688 33 92 (ab 11.15 Uhr)

Harald Friedl, Tel. (g) 061 686 73 67, mobil: 076 544 48 30